

Wir bestimmen

# ... wie wir leben

Mehr über das neue Wohnprojekt der Lebenshilfe erfahren Sie ab Seite 3



**Lebenshilfe**  
Rhein-Hunsrück

# mittendrin

ZEITSCHRIFT DER LEBENSHILFE RHEIN-HUNSRÜCK

heft nr. 24 / zwölfter jahrgang

- **AUF EIN WORT** ..... 3
- **AUS DEN ARBEITSBEREICHEN**
- Selbstbestimmte ambulant betreute  
Wohngemeinschaften ..... 4
- Essen im Altstadttreff ..... 10
- Was ändert sich im Betreuungsrecht? ..... 12
- Hahn Automation optimiert die Malmaschine .. 16
- Winter, Wunder, Weihnachtszeit ..... 17
- Mit-Sommer-Spaß bei der Lebenshilfe ..... 18
- Bürgermobil ..... 20
- Musikfestival auf der Burg Waldeck ..... 21
- **Politik & Soziales**
- Vorstandssitzung des MSFD mit  
zukunftsweisenden Entscheidungen ..... 22
- Lebenshilfe auf Reisen ..... 22
- **Unsere Köpfe**
- Historischer Wechsel an der AWO-Spitze ..... 25
- Abschied für Immer - großes Engagement  
hält Erinnerungen wach ..... 26
- Die Mitgliederversammlung der Lebenshilfe  
wählt neuen Vorstand ..... 28
- Klausurtage des Landesvorstandes der  
Lebenshilfe Rheinland-Pfalz ..... 29
- Die Lebenshilfe und der MSFD bilden aus ..... 30
- Produkte der Marktwerkstatt..... 31
- **In der Nähe**
- inKLOsiv... das barrierefreie Örtchen für  
unverkrampte Feierlaune ..... 32
- **Spenden**
- K-iS Sytemhaus spendet 1000 Euro ..... 33
- Torwandschießen beim VfR ..... 34
- Wir danken allen Spendern ..... 35
- **IHR KONTAKT ZU UNS** ..... 36



**Titelfoto:**  
Lebenshilfe  
Rhein-Hunsrück

**Impressum:**

Heft Nr. 24 - Dezember 2022  
 Herausgeber: Vorstand der Lebenshilfe Rhein-Hunsrück e.V.  
 Verantwortlich: Christine Dohm, Christian Friedrich,  
 Annika Bohn, Sven Friedrich  
 Lebenshilfe Rhein-Hunsrück  
 Fotos:  
 Redaktions- Christine Körber-Martin (verantwortlich),  
 Team: Sven Friedrich, Angi Wida, Gerd Martin  
 Kontakt: Fachbereich Öffentlichkeitsarbeit,  
 ch.koerber-martin@lebenshilfe-rhein-hunsrueck.de  
 Satz/Layout: Sirka Luschert  
 Druck: PRINZ-DRUCK Print Media GmbH & Co KG  
 www.druckerei-prinz.de  
 Auflage: 3.000



*Liebe Leserinnen und Leser,*

wir freuen uns sehr, dass Sie unsere 24. Ausgabe der Lebenshilfe-Zeitung „mittendrin“ in den Händen halten. Wir hoffen, Sie finden interessante Artikel zu den unterschiedlichen Arbeitsfeldern unserer Lebenshilfe und des Mobilen Sozialen Familiendienstes.

In den letzten Jahren hat es, hervorgerufen durch den Beitritt Deutschlands zur UN-Behindertenrechtskonvention in 2009, viele sozialrechtliche Veränderungen gegeben. Im Mittelpunkt aller Bestrebungen steht die Inklusion von Menschen mit Beeinträchtigungen als gleichwertige Bürger\*innen in die Gesellschaft. Unter diesem Aspekt hat der Bundestag das Bundesteilhabegesetz beschlossen, welches in den Bundesländern mit Landesgesetzen und Landesverordnungen in konkrete Handlungsrahmen umgesetzt werden muss. Leider stellt sich diese Umsetzung als sehr langwierig und schwierig heraus.

In vielen Bereichen der Eingliederungshilfe für Menschen mit Beeinträchtigungen konnten noch keine Einigungen zwischen Kostenträgern des Landes/der Kommunen und den Leistungsanbietern erzielt werden. Dies hat zur Folge, dass noch keine verlässlichen Regelungen vorliegen, wie sich zum Beispiel eine Einrichtung oder ein Angebot finanzieren. Auch Qualitätsstandards in der Förderung von Kindern in Integrativen Kindertages-

stätten, die sich über Jahrzehnte bewährt haben, sind gefährdet. Übergangsregelungen sollen ein kurzfristiger Lösungsansatz sein.

Diese führen im Ergebnis zu Verunsicherungen und zu einem Stillstand in der dringend notwendigen Entwicklung neuer Angebote z.B. im Wohnbereich, wie auch bei der Schaffung von Kindertagesstättenplätzen. In dieser Ausgabe sind Arbeitsbereiche beschrieben, die betroffen sind von dieser Entwicklung sowie Themen von Lebenshilfe interner Bedeutung. Dem Thema Kindertagesstätten werden wir uns in der nächsten Ausgabe ausführlich widmen.

Die sozialpolitischen Herausforderungen, wie sie gerade beschrieben wurden, machen eine starke Lebenshilfe als Selbsthilfeorganisation notwendig, um sich für die Belange von Menschen mit Beeinträchtigungen und deren Familien einzusetzen.

Unterstützen Sie uns, z.B. mit einer Mitgliedschaft. Ein Mitgliedsantrag liegt dieser Ausgabe bei.

Viel Freude beim Lesen!

*Annika Bohn*

Annika Bohn  
Geschäftsführerin

# Selbstbestimmte ambulant betreute Wohngemeinschaften

Die Lebenshilfe Rhein-Hunsrück ist dabei

Der Auftrag: alternative Wohnangebote schaffen

In der Gestaltung des Wohnens zeigt sich in der Regel in besonderer Weise die Selbstbestimmung und die Entfaltung der Persönlichkeit eines jeden Menschen. Dies ist bei Menschen mit einer Beeinträchtigung nicht anders.

Bereits vor 12 Jahren haben sich Eltern von damals noch jugendlichen Menschen mit einer Beeinträchtigung aus dem Rhein-Hunsrück-Kreis zusammengetan und auf fehlende Möglichkeiten im Bereich Wohnen für ihre Söhne und Töchter aufmerksam gemacht. Die Lebenshilfe Rhein-Hunsrück ist damals in die Konzeptentwicklung, Planung und Umsetzung gerne eingestiegen.

Landesweit fehlten und fehlen immer noch assistierte und betreute Wohnmöglichkei-

ten für Menschen mit einer Beeinträchtigung. Zwar wird durch das Bundesteilhabegesetz (BTHG) deutlich, dass jeder Mensch mit einer Beeinträchtigung einen Anspruch auf geeignete Unterstützungsleistungen zur Stärkung seiner Teilhabe und Inklusion in die Gesellschaft hat, aber leider gestaltet sich die Umsetzung immer noch schwierig.

## Der weite Weg

Damals ist niemand davon ausgegangen, dass es 12 Jahre dauern wird, bis man diesen Auftrag mit Leben füllen kann.

Für die Gestaltung der Unterstützungsangebote für Menschen mit einer Beeinträchtigung hat sich in diesen Jahren viel verändert. So sollen insbesondere sozialraumorientierte Angebote entstehen. Diese sollen sich von den „klassischen“ Wohnheimen mit vorgegebenen Strukturen unterscheiden. Der Begriff dafür ist heutzutage „besondere Wohnform“. Es bedarf also der Entwicklung einer Alternative mit einem innovativen Konzept, bei dem einerseits der notwendige Hilfebedarf gedeckt wird, aber andererseits die Selbstbestimmung und Teilhabe deutlich gestärkt werden.

Leider sind die Rahmenbedingungen zur Schaffung solcher Alternativen nach wie vor schwierig, da die Grundlagen noch nicht ausformuliert sind. Es besteht in Rheinland-Pfalz zwar ein Rahmenvertrag zur Umsetzung



des BTHG's, aber dieser ist noch nicht in allen Details ausformuliert. Deshalb tun sich die Verantwortlichen schwer, verbindliche Aussagen und notwendige Entscheidungen zu treffen.

## Selbstbestimmte Wohngemeinschaft als Alternative

Eine Alternative zu dieser „besonderen Wohnform“ stellt also eine selbstbestimmte Wohngemeinschaft dar. Allerdings gestaltet sich deren Umsetzung aufgrund der differenzierten Finanzierung und des fehlenden Orientierungsrahmens deutlich schwieriger als bei einer „besonderen Wohnform“, wo alles aus einer Hand kommt.

Der Wohnraum ist bei dieser Wohnform unabhängig vom Betreuungs- und Assistenzangebot. Dies bedeutet, dass der Wohnraum von den Bewohner\*innen mit einem normalen Mietvertrag angemietet wird. Dies hat zur Folge, dass geeigneter barrierefreier Wohnraum gefunden bzw. geschaffen werden muss, welcher über die Einnahmen (WfbM-Einkommen und Grundsicherung) der Bewohner\*innen finanziert werden kann. Das allein war bereits eine große Herausforderung und wird es für zukünftige

Projekte wieder sein, denn es besteht noch ein sehr großer Bedarf an weiteren Wohngemeinschaften im Rhein-Hunsrück-Kreis.

## Lebenshilfe Rhein-Hunsrück geht mit Eltern diesen Weg

Lisa Schnorr als Bauherrin und Vermieterin hat gemeinsam mit ihren Eltern Gerd und Anke Schnorr mit viel Engagement und im engen Austausch mit der Lebenshilfe und dem MSFD die barrierefreie Raumplanung und Umsetzung an die besonderen Bedürfnisse angepasst. Es wurde deutlich, dass hier nicht der Profit, sondern wirklich die Sache im Vordergrund steht.

Die drei selbstbestimmten Wohngemeinschaften sind für zwei bzw. vier Bewohner\*innen konzipiert, die eine Beeinträchtigung unterschiedlicher Schweregrade haben. Die insgesamt zehn Bewohner\*innen finden ihr neues Zuhause in den Wohngemeinschaften, die in ein Mehrfamilienhaus mit insgesamt zehn Parteien eingebunden sind. Die WG's liegen nahe bei einem neuen lebhaften Neubaugebiet, welches direkt an die Stadt sowie an zentrale Punkte und den ÖPNV angebunden ist.



**Zuhause fühlen**

Die jungen Menschen haben ein hohes Bedürfnis an Autonomie. Die Selbstbestimmung und die Selbstständigkeit weiterhin zu fördern, ist dementsprechend eines der wichtigsten Anliegen. Alle Hilfestellungen werden zunächst bezüglich der „Selbstständigkeitsprinzipien“ überprüft, so dass die Autonomie der Bewohner\*innen bis möglichst ins hohe Alter erhalten bleibt. Sie sollen sich in ihrer Wohngruppe zuhause fühlen. In Sicherheit und Geborgenheit kann sich jede Persönlichkeit individuell entfalten und eine größtmögliche Lebensqualität entwickeln.

**Finanzierung**

Für eine selbstbestimmte Lebensführung ist ein umfangreiches Unterstützungsangebot notwendig. Dieses wird finanziert aus Leistungen der Pflegekasse und aus Leistungen der Eingliederungshilfe. Die Umsetzung dieser beiden parallelen Finanzierungen, insbesondere vor dem Hintergrund, den Bewohner\*innen ein kontinuierliches Unterstützungsangebot bieten zu können, gestaltet sich leider nicht einfach. Beide Kostenträger haben bisher noch keinen Rahmen geschaffen, um diese Leistungen zusammen wirken zu lassen, obwohl dies im Gesetz klar gefordert wird.

Wir stehen daher seit vielen Jahren im engen Austausch mit der Beratungs- und Prüfbehörde, dem Landesamt für Soziales, Jugend und Versorgung, sowie der Kreisverwaltung im Rhein-Hunsrück-Kreis. Insbesondere die Unterstützung durch die Kreisverwaltung in

Simmern und der dort beteiligten Personen möchten wir an dieser Stelle hervorheben. Nur dadurch konnte die Umsetzung überhaupt zu diesem Zeitpunkt erfolgen.

**Konzept der Wohngemeinschaft - das ist anders**

Eine Besonderheit der selbstbestimmten Wohngemeinschaften ist, dass die Bewohner\*innen sich gemeinsam für einen Leistungsanbieter entscheiden und diese Entscheidung in jedem Jahr überprüfen. So ist eine echte Möglichkeit der Einflussnahme und ein Wahlrecht gewährleistet. Dies ist ein wesentlicher Unterschied zur „besonderen Wohnform“.



In unserer Wohngemeinschaft führen die insbesondere jüngeren Menschen ein selbst bestimmtes Leben, unabhängig vom Elternhaus, in ihrer Heimatregion.

Es handelt sich bei dem Umzug an sich also nicht nur allgemein um eine Veränderung des Wohnumfeldes, sondern um eine Veränderung der Lebenswelt. Um diesen Übergang und die große Veränderung so angenehm wie möglich zu gestalten, wurde nicht

nur die Planung des neuen Zuhauses von Anfang an gemeinsam besprochen, sondern auch ein Freizeittreff ausschließlich für die zukünftigen WG-Bewohner\*innen ins Leben gerufen. So konnten sich alle langsam zusammensuchen und sich auf die neue Wohnsituation mit Hilfe professioneller Begleitung vorbereiten.



**Vorbereitung durch die Offenen Hilfen der Lebenshilfe**

In den letzten beiden Jahren haben sich die Bewohner\*innen bereits regelmäßig im Rahmen eines Angebotes der Offenen Hilfen getroffen. Dies bot die Möglichkeit, sich näher kennen zu lernen, aber auch festzustellen, mit wem man gemeinsam in einer WG leben möchte, oder wie man sich sein Zimmer vorstellt. Hauswirtschaftliche Tätigkeiten wurden eingeübt und die Stadt Kastellaun wurde zusammen erkundet. Der gemeinsame Spaß stand natürlich im Vordergrund.

**Inklusion als Prozess**

In vielen Veröffentlichungen der Lebenshilfe steht es bereits geschrieben: "Wohnen heißt zuhause sein." Und zuhause sein bedeutet, sich in einem Wohnumfeld wohl zu fühlen, in dem man mit vertrauten Menschen zusammen und vor allem Teil dieses Systems ist. Im Wohnen hat man Teil am Alltag, dem Alltag innerhalb der vier Wände, aber auch am Wohnumfeld.



Daraus lässt sich folgern, dass der erste Teil des Begriffes Wohn-Gemeinschaften sinnbildlich für Teilhabe und die Entfaltung der eigenen Persönlichkeit steht und damit den Zugang zu gelebter gesellschaftlicher Inklusion bieten kann. Die Wohngemeinschaften vereinen inklusive Angebote, welche auf Selbstbestimmung und Selbstständigkeit ausgerichtet sind, in einem geschützten Rahmen, der zu jeder Zeit Assistenz, Beratung, Motivation, Anleitung und Unterstützung bietet. Das gibt Sicherheit, um sich im Leben zu erproben und aufgehoben zu fühlen. Wir betrachten Inklusion dabei als einen Prozess, einen Weg, auf den wir uns gemacht haben. Unser Ansinnen ist es demzufolge „Möglichkeitsräume“ für Menschen mit Beeinträchtigung, aber auch für alle anderen Menschen zu schaffen, in denen Begeg-

## AUS DEN ARBEITSBEREICHEN

nungen und inklusive Erfahrungen gemeinsam gemacht werden können. Das große Ziel der Inklusion ist nur durch volle und wirksame Teilhabe möglich. Um dies zu erreichen, brauchen Menschen die Bestätigung, eigene Entscheidungen treffen zu können. Dies alles geschieht in und um die Wohngemeinschaften sowohl in der Peergroup der WG-Mitbewohner\*innen, als auch im Wohnumfeld des Wohnhauses und des Wohngebietes.

### Unterstützung durch Assistenz im konkreten Alltag

Das Unterstützungsangebot durch die Assistent\*innen hat seinen Schwerpunkt darin, die Bewohner\*innen der drei Wohngemeinschaften bei der selbstbestimmten und selbständigen Lebensführung zu unterstützen. Der Alltag und die konkrete Leistung werden maßgeblich nach den individuellen Bedarfen und Wünschen gestaltet.

Alle bestimmen innerhalb ihrer Wohngemeinschaft über Planungen und Entscheidungen. So wird in WG-Besprechungen der Speiseplan, der Einkauf, die Verteilung von hauswirtschaftlichen Aufgaben und vieles mehr besprochen. Die Assistent\*innen unterstützen hierbei beratend und moderierend. Dass es in dieser neuartigen Wohnform in einem hohen Maße um Mitgestaltung geht, wurde bereits bei den Vorstellungsgesprächen für die insgesamt 14 Assistent\*innen (Pädagogen, Pflegefachkräfte, weitere Assistenzkräfte) deutlich. Aus jeder der WG's war ein Bewohner anwesend, Fragen konnten gestellt und bei der Einstellung mit entschieden werden.



### Der Einzug

Die Bewohner\*innen waren schon Tage vorher sehr aufgeregt. Die Eltern und Angehörigen aber sicher nicht weniger.

Die Zimmer wurden bereits in der Woche vor dem 1. Oktober 2021 eingerichtet.

Aufgrund von coronabedingten Liefer-schwierigkeiten verzögerte sich die finale Fertigstellung, so dass tatsächlich erst am Abend vor dem Einzug die Gardinen aufgehängt und noch einmal durchgeputzt werden konnte.

Dann war es endlich soweit! Am 1. Oktober 2021 fand die Schlüsselübergabe statt. Zuvor war die Möglichkeit, mit den Angehörigen die erste eigene Wohnung zu erkunden. Alle hatten Zeit, sich mit dem Team auszutauschen. Um 12 Uhr fand die Schlüsselübergabe auf dem Hof statt. Mit Sekt wurde auf den Start dieses neuen Abschnittes im Leben der jungen Menschen angestoßen.

Für alle Beteiligten begann eine neue aufregende Zeit. Alle mussten sich finden, Vieles musste geklärt und besprochen werden. Die langjährige intensive und vertrauensvolle Zusammenarbeit im Vorfeld hat viel dazu beigetragen, dass der Weg bis jetzt sehr erfolgreich beschritten werden konnte.

## AUS DEN ARBEITSBEREICHEN

Wir wünschen allen weiterhin alles Gute in diesem neuen Lebensabschnitt!

### Einblicke in ein Jahr WG - Alltag

Am 1. Oktober 2022 wurde der erste Jahrestag des Einzuges in die Wohngemeinschaft gefeiert. Ein Jahr in dem viel erlebt, gelacht und gelernt wurde.

Sven Friedrich

### Laden *mittendrin* trägt maßgeblich zur Ausstattung des Wohnraumes der ambulant betreuten Wohngemeinschaften bei



Bei der Ausgestaltung und ersten Ausstattung konnte auf zahlreiche Spenden von Vereinen, Firmen und Einzelpersonen, die in den letzten Jahren zurückgegriffen werden. Viele haben durch unterschiedliche Aktionen zum Gelingen beigetragen. Dafür sind wir von Herzen dankbar!

Ein großer Dank geht an die ehrenamtlichen Helfer und Helferinnen aus dem Lebenshilfe-Laden *mittendrin*. Das Team um Willi Klein (1.v.l.) unterstützte die Erstaussattung der Gemeinschaftsräume mit 34.000 Euro. Für dieses Engagement sind die Angehörigen, Bewohner und Bewohnerinnen sowie die Lebenshilfe Rhein-Hunsrück und der Mobile Soziale Familien-dienst sehr dankbar!

## Mittagstisch im Altstadttreff der Lebenshilfe

### Essen gemeinsam statt einsam...

... das ist das Motto bei unserem Mittagessenangebot in der Begegnungsstätte Altstadttreff in Kastellaun, im burgfried I. Mit zahlreichen Angeboten, wie z.B. Erzählcafé, Spielenachmittag, Dämmerchoppen, Sonntags-Café und Gedächtnistraining bringt unser Team Abwechslung in den Alltag der älteren gewordenen Menschen. Eingeladen sind Bewohner\*innen des Betreuten Wohnens der Lebenshilfe, aber auch andere Interessierte aus der Stadt und der Verbandsgemeinde Kastellaun.

Unverzichtbar und gleichzeitig ein Tageshöhepunkt, welcher an sieben Tagen in der Woche das allgemeine Angebot ergänzt, ist für viele das gemeinschaftliche Mittagessen. Von Montag bis Freitag kochen die Kochfrauen vom Altstadttreff, Samstag und Sonntag ein Wochenend-Koch-Team. Feste Plätze haben sich herausgebildet, was dazu führt, dass das Mittagessen mit den gleichen Tischnachbarn eingenommen wird. Da freut man sich nicht nur auf das Essen, sondern auch auf die freundlichen Gesprächspartner\*innen. Dies schließt aber weitere Essensgäste nicht aus - im Gegenteil - neue Essensgäste sind herzlich willkommen! Beim Verabschieden hört man oft: „Also, dann bis morgen. Ich freue mich!“ Natürlich hat Corona auch bei uns einiges

durcheinandergewirbelt, und wie überall müssen auch wir mit Einschränkungen zu recht kommen. So wird beispielweise immer noch in zwei Etappen gegessen, um die nötigen Abstände einzuhalten. Wegen dieser Vorsichtsmaßnahmen ist es gelungen, alle Gäste auch während der Pandemie zu versorgen. Der Altstadttreff hatte nur kurz geschlossen. Das Essen wurde in dieser Zeit durch freundliche Helfer in die Wohnungen gebracht. Ein Schwätzchen bei der Übergabe an der Tür gehörte natürlich auch dazu. Mit der Zweigruppen-Regelung und weniger Personen an einem Tisch, konnte das Essensangebot nach unserem bewährten Motto „Essen gemeinsam statt einsam“ schnell fortgesetzt werden.

Unser Speiseplan hat bei aller Vielfalt immer wieder Hunsrücker Hausmannskost zu bieten. Eines der Lieblingsgerichte unserer Gäste ist der „Klassiker“ Reibekuchen. Da werden immer weitere Reibekuchen nachgefordert und aus vollem Herzen genossen.

Uns Kochfrauen macht es am meisten Spaß, wenn unser Essen gut ankommt. Deshalb sind wir sehr bemüht, eine breite Abwechslung in unsere Speisepläne zu bringen. Für Wünsche und Anregungen unserer Gäste sind wir sehr offen und einige Gerichte haben es so schon auf den Speiseplan geschafft.

Ältere Menschen in der Stadt Kastellaun können mit geringem Aufpreis für Fahrtkosten, das Essen nach Hause, direkt auf den Tisch, geliefert bekommen.

**REZEPT REIBEKUCHEN (4 Pers.):**  
 2 kg Kartoffeln (vorwiegend festkochend)  
 3 geriebene Zwiebeln  
 2-3 Eier  
 70-80 g Haferflocken  
 Salz, Muskat, Pfeffer  
 Öl oder Butterschmalz zum Ausbacken  
 Alles zu einem Teig vermischen, Öl erhitzen, mit einem Löffel Teig ins heiße Fett geben und zu kleinen Pfannkuchen flach drücken. Von beiden Seiten knusprig braten.  
 Klassisch wird der Reibekuchen bei uns mit Apfelmus gegessen.  
 Es gibt aber auch zahlreiche regionale Abwandlungen. So kann man z.B. zum Kartoffelteig noch Lauchringe, Möhren oder Zucchini raspieln mischen.

Dazu passen dann Dips aus:  
 • Sauerrahm, Salz, Pfeffer und Gartenkräuter  
 • Sauerrahm, Dill, Räucherlachsstreifen evtl. Sahnemeerrettich.  
 Ebenfalls kann man das Kartoffelteigrezept noch zu einem weiteren Lieblingsgericht verarbeiten, dem Dibbekuchen.

**REZEPT DIBBEKUCHEN:**  
 Dazu gibt man den Teig (etwa 3 bis 4 cm dick) in eine gefettete Auflaufform, bestreicht ihn mit einem Becher Schmand und bestreut ihn dann mit 150 bis 200 gr. Bacon (Bauchspeckwürfel). Er wird im Backofen bei 140 Grad etwa 1,5 Std. gebacken.



Gerne dürfen Sie unser Essen eine Woche lang (Montag bis Freitag) unverbindlich zu einem Sonderpreis von 25,00 € testen. Um eine vorherige Anmeldung wird gebeten.

Guten Appetit wünscht das Kochteam vom Altstadttreff.

**Helga Bauer**

### Hier zwei Wochenpläne als Beispiel für unser Angebot:

|                    |   |                    |  |
|--------------------|---|--------------------|--|
| <b>Montag:</b>     | Maultaschen, Käsesauce, Salat, Pudding 4,50 €                 | <b>Montag:</b>     | Bratwurst, Wirsing, Kartoffeln 5,50 €                            |
| <b>Dienstag:</b>   | Schweinebraten, Rotkohl, Kartoffeln 7,50 €                    | <b>Dienstag:</b>   | Gefüllte Klöße, Sauce, Apfelmus 5,50 €                           |
| <b>Mittwoch:</b>   | Bratkartoffeln, geb. Leberwurst, Weißkohlsalat 4,50 €         | <b>Mittwoch:</b>   | Blumenkohl, Brokkoli Gratin, Reis/Kartoffeln, Herrencreme 4,50 € |
| <b>Donnerstag:</b> | gefüllte Paprika/Zucchini, Tomatensauce, Reis 5,50 €          | <b>Donnerstag:</b> | Hackbraten, Möhrengemüse, Kartoffeln 7,50 €                      |
| <b>Freitag:</b>    | Matjes, Pellkartoffeln, Kompott 5,50 €                        | <b>Freitag:</b>    | Nudelaufguss, Salat, Götterspeise 4,50 €                         |
| <b>Samstag:</b>    | Kartoffelsuppe mit Speck, Karamellpudding mit Sahne 5,80 €    | <b>Samstag:</b>    | Salat, Kürbissuppe, Gebäck 5,80 €                                |
| <b>Sonntag:</b>    | Filet-Topf, Kartoffeln, Broccoli, Salat, Apfel-Crumble 5,80 € | <b>Sonntag:</b>    | Salat, Geflügelgeschneitztes, Spätzle, Quarkspeise 5,80 €        |



## Was ändert sich im Betreuungsrecht ab 01.01.2023 ?

Durch das Gesetz zur Reform des Vormundschafts- und Betreuungsrechts wird es im Betreuungsrecht zu tiefgreifenden Veränderungen kommen. Dadurch soll das Gebot der Selbstbestimmung von Menschen mit Behinderung gemäß Art. 12 der UN-Behindertenrechtskonvention umgesetzt werden. Das Gesetz ist am 01.01.2023 in Kraft getreten.

Die Reform hat zum Ziel, die Selbstbestimmung unterstützungsbedürftiger Menschen im Rahmen einer Betreuung zu stärken und gleichzeitig die Qualität der rechtlichen Betreuung zu verbessern.

Das Gesetzespaket führt zu Änderungen in einer Reihe von Gesetzen, wie z.Bsp. dem Bürgerlichen Gesetzbuch (BGB) sowie zur Einführung des Betreuungsorganisationsgesetzes (BtOG).

Grundlegende Vorschrift ist § 1814 Abs. 1 BGB. Hier ist geregelt, dass ein rechtlicher Betreuer bestellt werden kann, wenn eine volljährige Person ihre Angelegen-

**1) Auswahl der rechtlichen Betreuer\*innen**  
Mehr als bisher sollen die Wünsche der betroffenen Personen bei der Auswahl der rechtlichen Betreuer\*innen berücksichtigt werden. Das Gericht muss dem Wunsch der Betroffenen nach Auswahl bzw. Ablehnung eines konkreten, zur Übernahme der Betreuung bereiten Betreuers Folge leisten. Wichtig ist auch, dass es auf Wunsch der zu betreuenden Person ein von der Betreuungsbehörde vermitteltes Kennenlerngespräch zwischen

heiten ganz oder teilweise rechtlich nicht besorgen kann und dies auf einer Krankheit oder Behinderung beruht. Es wird nicht mehr unterschieden, ob es sich um eine körperliche, geistige oder seelische Krankheit oder Behinderung handelt.

Der bereits bestehende Grundsatz der Betreuungsvermeidung soll gestärkt werden, indem das Verfahren der erweiterten Unterstützung eingeführt wird. Hierbei ermittelt die Betreuungsbehörde nicht nur den individuellen Hilfebedarf der betroffenen Person, sondern berät und unterstützt sie bei der Geltendmachung von Ansprüchen auf Sozialleistungen, ohne dass dabei eine rechtliche Vertretung stattfindet.

Im Folgenden wird eine Auswahl von relevanten Änderungen vorgestellt:

dieser und dem zukünftigen Betreuer geben soll.

Rechtliche Betreuungen sollen weiterhin nach Möglichkeit von Ehrenamtlichen geführt werden. Daher soll ein Berufsbetreuer nur bestellt werden, wenn keine geeignete Person für die ehrenamtliche Führung der Betreuung zur Verfügung steht.

Manche Personen sollen in bestimmten Fällen von der Führung der Betreuung ausgeschlossen sein, z. B. Personen, die zu einem



Dr. Barbara Keßler-Link,  
Leiterin Betreuungsverein  
Lebenshilfe Rhein-Hunsrück e.V.

Träger von Einrichtungen/Diensten, der in der Versorgung des Betroffenen tätig ist, in einem Abhängigkeitsverhältnis oder einer anderen engen Beziehung stehen. Dies gilt nicht, wenn im Einzelfall die konkrete Gefahr einer Interessenkollision nicht besteht.

### 2) Unterstützung statt Stellvertretung

Die Betroffenen sollen von ihren rechtlichen Betreuer\*innen in erster Linie dabei unterstützt werden, ihre Angelegenheiten rechtlich selbst wahrzunehmen („unterstützte Entscheidungsfindung“). Eine Stellvertretung soll nur dann stattfinden, wenn dies erforderlich ist (§ 1821 Abs. 1 BGB neue Fassung). Nach außen hat der Betreuer aber weiterhin eine unbeschränkte Vertretungsbefugnis. Grund ist der Schutz des Rechtsverkehrs, da Außenstehende ansonsten vor Abschluss eines Vertrages mit einem Betreuer prüfen müssten, ob dieser tatsächlich als Stellvertreter handeln darf oder ob vielmehr die betreute Person selbst - mit bloßer Unterstützung des Betreuers - den Vertrag schließen müsste.

### 3) Wunschbefolgungspflicht

Bisher hatte der Betreuer gemäß § 1901 Abs. 2 BGB die Angelegenheiten der rechtlich betreuten Person so zu besorgen, wie es ihrem

Wohl entspricht, und ihren Wünschen nur nachzukommen, soweit es ihrem Wohl nicht zuwiderläuft. Zukünftig sind die Wünsche der rechtlich betreuten Person der Maßstab, nach dem sich die Betreuer richten müssen.

Hierzu hat der Betreuer die Wünsche der Betroffenen festzustellen und sie bei deren Umsetzung rechtlich zu unterstützen. Dies gilt nur dann nicht, wenn dadurch die rechtlich betreute Person oder ihr Vermögen erheblich gefährdet würden und die rechtlich betreute Person dies aufgrund ihrer Krankheit oder Behinderung nicht erkennen oder nicht nach dieser Einsicht handeln kann. Ein Handeln der Betreuer gegen den freien oder auch den natürlichen Willen der betreuten Person ist also grundsätzlich unzulässig.

Das neue Betreuungsrecht verzichtet also auf den Begriff des Wohls und macht stattdessen die subjektive Sichtweise der Betroffenen zum Maßstab des Betreuerhandelns. Wenn ausnahmsweise ein Wunsch nicht umsetzbar oder nicht feststellbar ist, soll der mutmaßliche (vermutete) Wille der betreuten Person gelten.

Eine weitere Aufgabe, die mit der Wunschbefolgungspflicht im Zusammenhang steht, ist nach dem neuen Betreuungsrecht (§ 1821 Abs. 5 BGB), die Pflicht der Betreuer\*innen, den erforderlichen persönlichen Kontakt mit

Wir suchen Menschen mit dem Wunsch nach einer sinnvollen Aufgabe als

**ehrenamtliche Betreuer\*innen**

Rufen Sie uns an! Sie erreichen uns unter Tel.: 0 67 62 - 40 29 23.

Betreuungsverein: Barbara Keßler-Link · Eifelstraße 7 · 56288 Kastellaun  
E-Mail: betreuungsverein@lebenshilfe-rhein-hunsruock.de

den Betreuten zu halten und alle Angelegenheiten zu besprechen, also nicht nur die wichtigen Themen.

**4) Aufsicht durch das Gericht**

Das Betreuungsgericht hat wie bisher die Aufgabe, das Handeln der Betreuer\*innen zu kontrollieren.

Mit Übernahme der Betreuung haben die Betreuer gemäß § 1863 Abs. 1 BGB n. F. einen Anfangsbericht über die persönlichen Verhältnisse der rechtlich betreuten Person zu erstellen. Dieser Bericht soll Angaben zur persönlichen Situation, zu den Zielen der Betreuung, zu den bereits durchgeführten und beabsichtigten Maßnahmen sowie zu den Wünschen der rechtlich betreuten Person enthalten. Ehrenamtliche Betreuer\*innen, die in einer familiären oder persönlichen Beziehung zu der betreuten Person stehen, müssen einen solchen Bericht nicht erstellen. Stattdessen kann das Betreuungsgericht ein Anfangsgespräch mit den Beteiligten durchführen. Auch die Inhalte des Jahresberichts werden ausgeweitet und der Betreuer muss den Jahresbericht mit der rechtlich betreuten Person besprechen.

**5) Stärkung des Ehrenamts**

Das neue Betreuungsgesetz will auch die ehrenamtliche Betreuung stärken und ihre Qualität verbessern. Ehren-

amtliche Betreuer\*innen sollen nunmehr nur dann bestellt werden, wenn sie mit einem anerkannten Betreuungsverein oder der Betreuungsbehörde eine Vereinbarung über eine Begleitung und Unterstützung geschlossen haben.

Dies gilt allerdings nicht für Personen, die Angehörige ehrenamtlich betreuen. Ihnen ist es freigestellt, eine solche Vereinbarung abzuschließen.

Auch die Ehrenamtspauschale wird angehoben und beläuft sich ab 01.01.2023 auf 425,00 € im Jahr (z. Zt. 399,00 €). Die Pauschale kann erstmals ein Jahr nach Bestellung zum Betreuer geltend gemacht werden. Der Anspruch erlischt, wenn er nicht spätestens sechs Monate nach Ablauf des Jahres, in dem er entstanden ist, geltend gemacht wird. In den Folgejahren gilt die Einreichung

**Weitere Änderungen betreffen u. a.**

- den Zahlungsverkehr in der Vermögenssorge
- das Verfahrensrecht
- das Registrierungsverfahren für Berufsbetreuer
- die Aufgaben der Betreuungsvereine
- das Ehegattenvertretungsrecht

**Literatur, Links:**

Torsten Joecker, *Das neue Betreuungsrecht*  
 Kurt Ditschler, *Ratgeber für ehrenamtliche Betreuer 2023*  
[www.lebenshilfe.de/informieren/familie/einfuehrung-ins-betreuungsrecht#betreuungsrechtsreform--das-sind-die-neuerungen](http://www.lebenshilfe.de/informieren/familie/einfuehrung-ins-betreuungsrecht#betreuungsrechtsreform--das-sind-die-neuerungen)



des Jahresberichts auch als Folgeantrag für die Ehrenamtspauschale, es sei denn der Betreuer verzichtet ausdrücklich darauf.

Ehrenamtliche Betreuer\*innen müssen, sofern sie nicht zum vorläufigen Betreuer bestellt werden, ein Führungszeugnis und eine Auskunft aus dem zentralen Schuldnerregister vorlegen, die beide nicht älter als drei Monate sein sollen.

**FAZIT:**

*Das Betreuungsreformgesetz ist ein wichtiger Fortschritt, damit die schon lange von Menschen mit rechtlicher Betreuung geforderte Richtungsänderung - weg von der Bevormundung hin zur rechtlichen Unterstützung - erfolgen kann. Hier müsste das Mittel der unterstützten Entscheidungsfindung noch weiter entwickelt werden, damit Entscheidungen der Betreuer\*innen anstelle der betreuten Menschen weitestgehend vermieden*

*werden können. Dafür müssten jedoch auch die notwendigen finanziellen und zeitlichen Ressourcen für die Betreuungsführung zur Verfügung gestellt werden.*

*Auch wird sich zeigen müssen, wie praxistauglich die gutgemeinten Regelungen, z. B. zur Wunschbefolgungspflicht, letzten Endes sind.*

*Nicht alles kann gesetzlich geregelt werden. Es ist weiterhin viel Aufklärung erforderlich, damit rechtlich betreute Menschen in der Gesellschaft genau wie andere erwachsene Menschen als geschäftsfähige und mündige Personen wahrgenommen werden.*

*Quelle: Lydia Hajasch, Selbstbestimmung stärken - rechtliche Betreuung verbessern, Zum Gesetz zur Reform des Vormundschafts- und Betreuungsrechts, Rechtsdienst der Lebenshilfe 2/2021*

Bei Fragen wenden Sie sich an:

Dr. Barbara Keßler-Link

Tel. 06762/402923

Mail: [barbara.kessler-link@lebenshilfe-rhein-hunsrueck.de](mailto:barbara.kessler-link@lebenshilfe-rhein-hunsrueck.de)

oder

Betreuungsbehörde der Kreisverwaltung Rhein-Hunsrück-Kreis

Tel. 06761/82-719

Mail: [gesundheitsamt@rhein-hunsrueck.de](mailto:gesundheitsamt@rhein-hunsrueck.de)

Zum Thema neues Betreuungsrecht werden im nächsten Jahr Schulungen über das Fort- und Weiterbildungsprogramm MÖWE 2023 der Lebenshilfe Rhein-Hunsrück angeboten.



## Hahn Automation optimiert die Malmaschine

Mit der Malmaschine arbeiten die Beschäftigten in der Tagesförderstätte der Lebenshilfe im kreativen Bereich. Auf Knopfdruck oder durch große Tasten kann sie von Menschen mit schweren und mehrfachen Behinderungen bedient werden.

So entstehen bunte Karten. Diese Lebenshilfekarten zu allen Anlässen finden im Rhein-Hunsrück Kreis reißenden Absatz. Ob zu Hochzeiten, Geburten, zum Dank, Trauerfällen - immer liebevoll mit den unterschiedlichsten Materialien hergestellt. Jede Karte ist ein Unikat! Sie kann direkt in der Tagesförderstätte oder im Lebenshilfe-Laden *mittendrin* in der Perlengasse in Kastellaun erworben werden. Hahn Automation hat mit seinem Ausbildungsprojekt diese Arbeit unterstützt. Dafür sagen wir von Herzen Danke.

Der folgende Text ist nach Beendigung des Projektes von Hahn-Automation verfasst und veröffentlicht worden:

### **Azubi-Projekt 2021 - wir helfen der Lebenshilfe**

*Immer wieder dürfen die Auszubildenden einen Teil ihrer Arbeitszeit spannenden Azubi-Projekten widmen. Das gibt ihnen zum einen die Möglichkeit, eigenständige Problemlösungen zu entwickeln und ihr bereits erlangtes Wissen anzuwenden, zum anderen macht es durchaus auch stolz, wenn man das fertige Ergebnis am Ende den Kollegen oder auch interessierten jungen Leuten auf Ausbildungsmessen*

*oder Veranstaltungen präsentieren kann. Dieses Mal durften die Auszubildenden aus dem zweiten Ausbildungsjahr ein Azubi-Projekt der etwas anderen Art umsetzen: die Lebenshilfe Rhein-Hunsrück hatte angefragt, ob wir ihre Malmaschine etwas optimieren könnten, da die Bedienung nicht optimal zu handhaben war. Diese Malmaschine gibt Menschen mit Beeinträchtigung die Möglichkeit, kreativ zu werden und selbst Bilder zu gestalten. Ein so spannendes Projekt, das gleichzeitig viele Menschen glücklich machen kann, haben wir natürlich sofort angenommen. Daher wurde die Malmaschine durch die Lebenshilfe an unsere Auszubildenden übergeben und von ihnen mit Unterstützung der Ausbilder schrittweise optimiert.*

*Als erstes durften die Elektroniker ihr Können unter Beweis stellen, indem Sicherheitsstecker nachgerüstet wurden, sodass die Maschine zukünftig sicher verwendet werden kann. Des Weiteren haben die Industriemechaniker einen neuen Getriebemotor berechnet und mithilfe einer selbst entwickelten und gefertigten Halterung montiert. Um die Verwendung der Malmaschine nachhaltiger*



*zu gestalten, hat das Azubi-Team die Innenwände und die Papierhalterung so gestaltet, dass beides mit wenigen Handgriffen herausgenommen und abgewaschen werden kann. Dadurch kann von nun an auf die Verwendung von Alufolie zum Auskleiden des Innenbereichs verzichtet werden. Um die Maschine einfacher von A nach B zu transportieren, wurden zudem Tragegriffe an den Seiten montiert.*

*Nachdem alle Schritte ausgeführt und die Optimierung abgeschlossen war, wurde die Malmaschine durch die Azubis persön-*

*lich der Lebenshilfe zurück übergeben. Wir hoffen sehr, dass sie dort rege Anwendung findet und vielen Betreuten der Lebenshilfe Freude bereiten wird. Für unsere Auszubildenden war es ein spannendes und lehrreiches Projekt, welches gleichzeitig eine Bereicherung für andere Menschen sein wird. Wir sind stolz auf eure Leistung und euer Engagement!*



HAHN Automation GmbH  
55494 Rheinböllen

## Winter, Wunder, Weihnachtszeit

Schon lange ist die Weihnachtsgeschichte mit vielen magischen Momenten verbunden. Immer wieder kann man sie hören und wird sie doch nicht satt. Die Adventszeit führt uns zum Weihnachtsfest, das uns Menschen verbinden soll.

Im letzten Jahr hat uns der ehemalige Kollege Leo Hehn eine wunderschöne Holzkrippe geschenkt. Diese stand mit Moos, Flechten, Heu, Tannengrün und Lichtern dekoriert im Mehrzweckraum des Wohn- und Apartmenthauses (APH). Dort konnten wir mit unseren Beschäftigten und Bewohner\*innen vom 1. Advent bis Anfang Januar die Krippe mit ihren Figuren bewundern und die Stille genießen. Auch in diesem Jahr war die Krippe aufgebaut, um Besuchern und Besucherinnen mit ihren Angehörigen aus Tagesförderstätte und APH einen besonderen Begegnungsraum zu schaffen.



**Unser Wunsch für jedes Jahr:**

**Bleibt mal steh'n und hastet nicht und schaut das kleine, stille Hoffnungslicht.**



Mit-Sommer-Spaß  
bei der Lebenshilfe  
Bunt und vielfältig waren die  
Freizeitaktivitäten für jung und alt  
in 2021 und 2022



ENDLICH HAT MAN NOCHMAL GELEGENHEIT...

MIT EINEM LEBENSHILFE-BUS SIND WIR IM SEPTEMBER NACH POTTUM GEFAHREN. POTTUM IST AM WIESENSEE IM WESTERWALD. IM GÄSTEHAVS WAREN WIR ALLEINE. NUR ZUM KOCHEN WAR JEMAND DA. DAS ESSEN WAR HERVORRAGEND. ES GAB AUCH JEDEN TAG LUNCHPAKETE. DAMIT WIR AUSFLÜGE MACHEN KONNTEN. WIR HABEN VIELE AUSFLÜGE GEMACHT. WIR WAREN IN LIMBURG. DORT GIBTES VIELE GESCHÄFTE. EINEN GROSSEN DOM UND COLA MANCHE HABEN AUCH EIS GEGESSEN. KEGELN KONNTEN WIR IM HAVS. MINIGOLF HAT UNS AUCH VIEL SPASS GEMACHT. DANN HABEN WIR UNS NOCH DEN DREIFELDER WEIHER ANGESEHEN. IM TIERPARK HABEN WIR FUTTER GEKAUFT UND SELBST DIE TIERE GEFÜTTERT. HENOS HABEN WIR IMMER ZUSAMMENGESSESSEN UND MUSIKI GEHÖRT. WIR HABEN AUCH COCKTAILS GEMACHT UND GETANZT. GUT GEFALLEN HATES WIR AUCH AUF DER TERRASSE. DORT HABEN WIR LIQUETTO GESHRELT. KARTEN GESCHRIEBEN UND AUCH MAL WELLNESS GEMACHT. ICH HABE VIEL FOTOGRAFIERT. WIR HATTEN IMMER TOLLES WETTER UND EINFACH EINE SCHÖNEZEIT. ICH WÜNSCHE MIR FÜR'S NÄCHSTE JAHR EIN MIT-SOMMER-TANZ-FEST. EVA HETZEL

## BürgerMobil

Ein großes Ehrenamtsprojekt von Lebenshilfe, Mobiler Sozialer Familiendienst, Verbandsgemeinde Kastellaun, Seniorenbeirat und Pflegestützpunkt

*Hat, wenn nötig man zur Seite  
ein paar hilfsbereite Leute,  
die mit Freude, Geschick und Elan,  
so viel für's BürgerMobil getan,  
sagen wir euch allen ein Dankeschön,  
was hiermit herzlich soll geschehn.*

*Hoch genug kann man nicht schätzen,  
wenn Menschen sich für andere einsetzen.  
Hilfe leisten, wenn man kann,  
macht ja nicht gleich jedermann.  
Darum, wird etwas gut und gern gemacht,  
dann ist ein großer Dank sehr angebracht.*

**BürgerMobil Kastellaun**  
**Robert und Georg**

Dieser kleine Text wurde beim Ausflug am 26. August 2022 an alle ehrenamtliche Helfer und Helferinnen verteilt. Der Kopf des BürgerMobils ist das ehrenamtliche Leitungsteam Robert Kunz und Georg Gutmann. Unermüdlich telefonieren sie, sprechen ab, teilen ein. Diese beiden und das gesamte Team ermöglichen Menschen, die in der Mobilität eingeschränkt sind, ihre Selbständigkeit in einem gewissen Umfang zu erhalten.

Rund 40 ehrenamtliche Männer und Frauen setzen sich für unsere Gesellschaft ein. Sie holen Menschen vor der Haustür ab, helfen beim Treppen hochgehen, kaufen mit ein und tragen alles wieder nach Hause auf den Küchentisch. Die Verbandsgemeinde Kastellaun mit Bürgermeister Christian Keimer und Fachbereichsleiter Ralf Laux sowie der Vorsitzende des Seniorenbeirates Dieter Schneider, unterstützen das Projekt tatkräftig. Dafür ein herzliches DANKE!

Dass diese ehrenamtliche Arbeit Spaß macht, zeigen die Fotos.

**Christine Körber-Martin**



## Ein gelungenes Musikfestival auf der Burg Waldeck



Auf dem Gelände der Burg Waldeck, ganz in der Nähe der Ortsgemeinde Dommershausen, fanden in diesem Sommer wieder wunderbare Kulturveranstaltungen statt. Über die Grenzen des Hunsrücks hinaus und seit Jahrzehnten bekannt durch große Festivals und weiteren kulturellen Veranstaltungen, können Besucher\*innen jedes Jahr ein abwechslungsreiches Programm über viele Sommermonate genießen.

Zunehmend setzt sich die Arbeitsgemeinschaft (AG) Burg Waldeck e.V. mit Fragen zum Thema Inklusion auf dem offenen, zum Teil unwegsamen Waldlichtungsgelände, auseinander. Erklärtes Ziel ist, dass Menschen mit Beeinträchtigungen die Veranstaltungen besuchen oder als Künstler mitwirken können. Die AG Burg Waldeck e.V., als Mitglied im Paritätischen Wohlfahrtsverband, in dem auch der Mobile Familiendienst und die Lebenshilfe vertreten sind, unterstützen sich gegenseitig bei Fragen zur Inklusion.

So wurde vom 19. bis 21. August 2022 ein Künstler und langjähriger Aktiver mit einer körperlichen Beeinträchtigung von der Sozialstation Mobiler Sozialer Familiendienst unterstützt. Somit konnte er im kulturellen Programm auftreten und am gesamten 3-tägigen Freakquenz-Musikfestival dabei sein und teilhaben. Ein kleiner Beitrag zur Umsetzung von Inklusion!

**Christine Körber-Martin**

## Vorstandssitzung des MSFD mit zukunftsweisenden Entscheidungen

Der Mobile Soziale Familiendienst e.V. (MSFD) hat am 12. August 2021 die letzte Hürde zur Gründung der MSFD Rhein-Hunsrück gGmbH genommen. Bei der neuen Bezeichnung handelt es sich um eine gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Alleinigere Gesellschafter ist der Mobile Soziale Familiendienst e.V. und auch die Geschäftsführung bleibt in den gleichen Händen von Christian Friedrich, Annika Bohn und Sven Friedrich mit der stellv. Geschäftsführerin Carola Dümmler.

Dies ist ein weiterer Schritt zur zukunftsorientierten Gestaltung des Mobilen Sozialen Familiendienstes. Für Mitarbeiter\*innen und Kunden ändert sich dadurch ebenfalls nichts, der Mobile Soziale Familiendienst wird weiterhin mit all seinen Angeboten den Menschen im Rhein-Hunsrück-Kreis zur Verfügung stehen. Dies betonte nochmals der ehemalige Geschäftsführer Gerd



Hugo Alt, stellvertr. Vorsitzender und Dieter Ney, Vorsitzender des Mobilen Sozialen Familiendienst e.V. gemeinsam mit Gerd Martin bei der Unterschrift auf der letzten notariellen Urkunde.

Martin, der schon Ende 2020, gemeinsam mit dem Vorstand die ersten Weichen für diesen Schritt stellte und dem formalen Akt beiwohnte.

Im Anschluss an die Gründung der MSFD Rhein-Hunsrück gGmbH konnte die Notarin Frau Dr. Karin Erbacher aus Kastellaun die Mitgliederversammlung des MSFD verfolgen und zeigte sich erstaunt über das vielfältige Angebot des MSFD mit seiner Sozialstation, der Tagespflege, den Wohngemeinschaften, den offenen Hilfen, dem Altstadttreff, dem breitgefächerten Beratungsangebot und weiteren Projekten und Bereichen.

**Christian Friedrich**

Ein kostengünstiges Angebot wird dadurch erreicht, dass die Organisation und Durchführung ehrenamtlich wahrgenommen wird. Die Geschäftsführung, bestehend aus Annika Bohn, Christian Friedrich und Sven Friedrich sind nicht ohne Stolz begeistert von diesem neuen Angebot, ist es doch für Mitglieder, Ehrenamtliche und Unterstützer\*innen eine Anerkennung ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit. Und etwas hintergründig denken sie laut, kommt vielleicht durch dieses Reiseangebot noch das ein oder andere neue Lebenshilfe-Mitglied hinzu. Gerd Martin ist für die Planung, Organisation und Durchführung verantwortlich und bringt viel Erfahrung aus der Freizeitarbeit mit Gruppen mit. Unterstützt wird er dabei von Christine Körber-Martin. Der dritte im Bunde ist Bernd Schmidt. Der Sargenrother ist ein erfahrener Busfahrer, der mit viel Engagement und Begeisterung die Reisegruppen zu ihren Zielen bringt und das ebenfalls ehrenamtlich. Dafür ein großes Dankeschön.



Die bisherigen Reiseziele waren im Herbst 2021 Südtirol zur Apfelernte und im Frühjahr 2022 zur Apfelblüte - wiederum Südtirol. In der sehr gastfreundlichen Pension Hairer Hof in Natz-Schabs, mit



## Lebenshilfe auf Reisen

### Ein neues Angebot für Mitglieder, Ehrenamtliche und Unterstützer\*innen

„Wenn die bunten Flyer kommen, geht die Fahrt wohl über Land, wollen ferne Lande sehen...“. Unter diesem MOTTO bietet die Lebenshilfe seit zwei Jahren ein Reiseangebot an, welches sich in erster Linie an Mitglieder und Ehrenamtliche von Lebenshilfe und Mobilem Sozialen Familiendienst richtet. Willkommen sind aber auch Freunde und För-

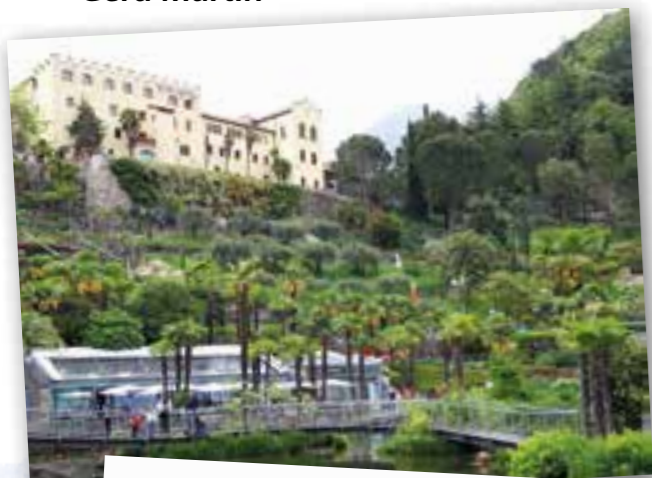
derer der sozialen Arbeit in der Lebenshilfe. Das Angebot, gemeinsam zu verreisen, ist als Dank für das teilweise jahrzehntelange Engagement in der Lebenshilfe und für Menschen mit Beeinträchtigungen gedacht. Als Dankeschön ist es selbstverständlich, dass das Reiseangebot möglichst kostengünstig für den genannten Personenkreis sein soll.



äußerst wohlschmeckender Verpflegung, verbrachten die beiden Reisegruppen jeweils sieben Tage. Tägliche Unternehmungen in die Südtiroler Bergwelt mit ihren Dörfern und Kleinstädten, Besichtigungen, Führungen und Einkehr brachten den Gästen diese

Alpenregion sehr faszinierend nahe. Mit einem musikalischen Südtiroler Abend wurden die beiden Reisen kulturell abgeschlossen. Jeweils 35 Reisetilnehmer\*innen waren von den Unternehmungen angetan, dies wurde bei einer gemeinsamen Nachbetrachtung mit Kaffee und Kuchen im Altstadttreff der Lebenshilfe in Kastellaun noch einmal deutlich.

**Gerd Martin**



**Neue Reiseziele für 2023 sind bereits geplant.**

Vom 3. bis 10. Mai 2023 bietet die Lebenshilfe eine Reise nach Dresden und die sächsische Schweiz, mit weiteren Ausflugsfahrten nach Rathen, Bad Schandau, Nationalpark Festung Königstein und anderes mehr, an.

**Kosten:**

Doppelzimmer pro Pers. 740 Euro  
Einzelzimmer 810 Euro

Im Reisepreis sind Kosten für Halbpension und Eintrittsgelder enthalten.

Im Herbst wird für die große „Fangemeinde“ von Südtirol wieder eine Fahrt in diese Bergwelt angeboten. Mit überwiegend neuen und auch bewährten Reisezielen in den Dolomiten wird diese Fahrt wieder ein besonderes Ereignis.

Die Reise findet vom 1. bis 7. Oktober 2023 statt.

**Kosten:**

Doppelzimmer pro Pers. 550 Euro  
Einzelzimmer 590 Euro

Im Reisepreis sind Kosten für Halbpension und Eintrittsgelder enthalten.

Nähere Informationen und Anmeldungen können in der Geschäftsstelle der Lebenshilfe, Tel. 06762 40290 oder per Mail: [gerd.martin@lebenshilfe-rhein-hunsrueck.de](mailto:gerd.martin@lebenshilfe-rhein-hunsrueck.de) eingeholt und vorgenommen werden.

**Historischer Wechsel an der AWO-Spitze**

Die letzte Mitgliederversammlung des AWO-Ortsvereins Kastellaun im April 2022 war geprägt durch den anstehenden Wechsel im Vorsitz des Vereins.

Der langjährige Vorsitzende, Hugo Alt, trat nicht mehr zur Wiederwahl an. Nach einer 33-jährigen Amtszeit übergab er den Staffstab an Erik Schöller.

In einem gemeinsamen Gespräch mit der Geschäftsführung des MSFD wurden nochmals die großen Meilensteine der Entwicklung des AWO-Ortsvereins in Verbindung mit dem Mobilen Sozialen Familiendienst (MSFD) deutlich. Der MSFD wurde 1990 vom Kreisverband der AWO Rhein-Hunsrück und der Lebenshilfe Rhein-Hunsrück als gemeinsamer Verein gegründet, der sich um die ambulante Unterstützung von älteren und beeinträchtigten Menschen kümmern sollte. Hugo Alt war als Ortsvorsitzender und somit Mitglied im Kreisvorstand der AWO von Anfang an beteiligt. Mit dem Aufbau des altersgerechten und betreuten Wohnens in der Eifelstraße in Kastellaun übernahm der AWO-Ortsverein die Patenschaft bei der Entwicklung der Begegnungsstätte Altstadttreff im Wohnkonzept.

Mit der Eröffnung des Altstadttreffs im Mai 1996 sorgte der Vorstand um den Vorsitzenden Hugo Alt, mit tatkräftiger Unterstützung seiner Frau Inge, für das tägliche Angebot eines warmen Mittagstisches. Das Angebot wurde als ehrenamtliche Maßnahme entwickelt. Sehr schnell stieg die Nachfrage für das leckere

Essen an. In der Spitze wurden täglich zwischen 60 und 70 Essen frisch zubereitet. Der MSFD entwickelte sich, nicht zuletzt durch die gute gemeinsame Zusammenarbeit von Lebenshilfe und Arbeiterwohlfahrt, zu einem ansehnlichen Dienstleister im sozialen Bereich mit

- Sozialstation
- Tagespflege für ältere Menschen
- Wohngemeinschaft für ältere und pflegebedürftige Menschen
- Beratungs- und Koordinierungsstelle mit Pflegestützpunkt
- Wohngemeinschaft für junge Menschen mit Beeinträchtigungen
- Begegnungsstätte Altstadttreff

Die Mitgliederversammlung wollte noch nicht so ganz auf Hugo Alt mit seinem großen Netzwerk verzichten und bat ihn, doch noch für den stellv. Vorsitz zur Verfügung zu stehen.

So bleibt die Kontinuität gewahrt. Wir freuen uns auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit.

**Christian Friedrich**



## Abschied für immer - großes Engagement hält Erinnerungen wach

Elisabeth Arend und Waldemar Weber haben Lebenshilfe gelebt



1990 wurde Elisabeth Arend in den Vorstand gewählt und übernahm die freiwerdende Funktion des stellvertretenden Vorsitzenden Gerd Martin, der in die Geschäftsführung wechselte.

Diese Aufgabe versah sie 16 Jahre mit viel Engagement. In dieser Aufbruchzeit wurde der neue Kindergarten erweitert, neue Lösungen für die Tagesförderstätte als Übergangslösung entwickelt, der Mobile Soziale Familiendienst von Lebenshilfe und AWO gegründet –

Die Lebenshilfe als Elternvereinigung hat mit ihrem Konzept und mit den Angeboten für Menschen mit Beeinträchtigungen Elisabeth und Werner Arend angesprochen. Letztlich war dieses Elternpaar auf der Suche nach Unterstützung, insbesondere nach Beratung und Entlastung. In der Lebenshilfe Rhein-Hunsrück fand Elisabeth das, was sie suchte.

1987 wurde sie Mitglied, weil sie nicht nur für sich und ihre Familie Hilfe suchte, sondern auch den Austausch mit anderen, betroffenen Eltern. Sie nahm in dieser Phase an Familienfreizeiten für Familien mit behinderten Angehörigen, die der Vorsitzende der Lebenshilfe Dieter Ney durchführte, teil. Begeistert von diesem Angebot erklärte sie sich bereit, auch im Vorstand mitzuarbeiten.

in dessen Vorstand sie ab der Gründung als Vertreterin der Lebenshilfe 17 Jahre verantwortungsvoll mitarbeitete, die Sozialstation und das altersgerechte und betreute Wohnen mit burgfried I und burgfried II aufgebaut, die Familienfreizeit, die ursprünglich vom Ev. Erwachsenenbildungswerk veranstaltet wurde, von der Lebenshilfe übernommen und zu einem landesweiten Angebot ausgebaut.

Elisabeth war es auch besonders wichtig, dass das Beratungsangebot für Familien intensiviert und mit einer hauptamtlichen Dipl.-Sozialpädagogin, Christine Körber-Martin, besetzt wurde. Am Ende ihrer Vorstandszeit konnte sie noch die Weichen für einen Neubau von Tagesförderstätte und Wohnheim für Menschen mit Be-

einträchtigungen mit stellen. Auch nach dem Ausscheiden aus der Vorstandsarbeit von Lebenshilfe und Mobilem Sozialem Familiendienst blieb sie beiden Organisationen treu.

Sie musste Abschied nehmen von ihrem Ehemann, der 2018 verstarb, fand Zukunftslösungen für ihren Sohn mit Beeinträchtigung und erlag im August 2021 selbst ihrer schweren Erkrankung. Elisabeth Arend - eine starke Frau der Lebenshilfe!

Große Trauer erfasste die Mitglieder der Lebenshilfe, als sie vom Tod ihres Gründungsmitgliedes Waldemar Weber erfuhren. Er war mit aktiv, als 1969 die Lebenshilfe im Rhein-Hunsrück-Kreis, wenige Monate vor der Kreisfusion, gegründet wurde. Die Webers, eine junge Familie aus Nannhausen, mussten erfahren, dass es für ihren Sohn mit schwerer Beeinträchtigung, der mit seinen drei Geschwistern in der Familie aufwuchs, keine Förder- und Betreuungsmöglichkeiten gab. Auch für die Familien, die Eltern, gab es weder Beratung noch Austauschmöglichkeiten.

So waren es betroffene Eltern, die „Sonderschullehrerin“ Gudrun Ihrle, wie die scheidenden Landräte Rudolf Rumetsch, Simmern und Dr. August Weiler, St. Goar-Oberwesel und Amtsbürgermeister Rudolf Rabs, Büchenbeuren, die gemeinsam den Verein Lebenshilfe gründeten. Sie setzten sich dafür ein, dass es in dem neu entstehenden Rhein-Hunsrück-Kreis Betreuungs- und Beratungsmöglichkeiten geben sollte. Die Webers waren dabei und sie waren aktiv, als es nach einer Durststrecke von drei Jahren endlich soweit war.



Mit Unterstützung des Simmerner Verbandsbürgermeisters Dr. Kurt Schöllhammer und dem Schönborner Ortsbürgermeister Hermann Kötz wurde die Lösung für eine erste Bleibe der Lebenshilfe gefunden, die leerstehende Schule in Schönborn konnte angemietet werden. Es musste renoviert und umgebaut werden.

Der gelernte Schreiner Waldemar Weber war sofort in jeder freien Minute dabei, um das Projekt Tagesförderstätte voran zu bringen. Seine Frau Inge sammelte fleißig Spenden, damit die Baumaterialien gekauft werden konnten. 1973 konnte dann die Tagesförderstätte für Menschen mit sehr schweren Behinderungen ihre Arbeit in Schönborn beginnen. 1976 kam noch eine Kindergartengruppe hinzu. Der verstorbene Waldemar Weber blieb weiter aktiv. Er wurde 1975 von der Mitgliederversammlung in den Vorstand der Lebenshilfe gewählt. Im Vorstand arbeitete er 20 Jahre bis 1995 sehr engagiert mit. Seine Schwerpunkte waren dabei neben an-

derem die Weiterentwicklung der Tagesförderstätte, in der sein Sohn eine Förderung gefunden hat, wie der Neubau des Förderkindergartens in Kastellaun.

Als die Planungen für einen Neubau der Tagesförderstätte und eines verbundenen Wohnheimes konkreter wurden, waren die Webers mit bei den Ersten, die ihren Sohn für das Wohnheim anmeldeten. Das Ehepaar Weber mit ihren erwachsenen Kindern engagierte sich immer wieder beim Sammeln von Spenden für die Lebenshilfe.

Die Mitgliederversammlung 2015 der Lebenshilfe Rhein-Hunsrück verlieh Waldemar Weber für sein beispielhaftes Engagement,

und als großen Dank für seine enge Verbundenheit zu Menschen mit Beeinträchtigungen, die Ehrenmitgliedschaft in der Lebenshilfe. Im Juni 2022 verstarb Waldemar Weber, 85jährig.

Waldemar Weber - eine große Persönlichkeit der Lebenshilfe!

*Gerd Martin*

**Menschen mit Beeinträchtigungen, Mitglieder, Vorstand, Geschäftsleitung und Mitarbeiter\*innen trauern um Elisabeth Arend und Waldemar Weber**

## Die Mitgliederversammlung der Lebenshilfe Rhein-Hunsrück wählt neuen Vorstand

Herzliche Gratulation und ein großes Dankeschön für den ehrenamtlichen Einsatz



Der neue Vorstand und Geschäftsführung von links nach rechts: Sven Friedrich (Geschäftsführung), Anne Knospe, Ina Susenberger, Michael Boos, Axel Weirich (2. Vorsitzender), Christine Dohm (1. Vorsitzende), Susanne Platten, Franz-Josef Weinand, Friedhelm Kurz, Annika Bohn und Christian Friedrich, Geschäftsführung

## Klausurtagung des Landesvorstandes der Lebenshilfe Rheinland-Pfalz

Die Lebenshilfe Rhein- Hunsrück war guter Gastgeber

Der im April 2022 neu gewählte Vorstand des Landesverbandes der Lebenshilfe Rheinland-Pfalz traf sich am 15. Und 16. Oktober in den Räumen der Lebenshilfe in Kastellaun zu seiner jährlichen Klausurtagung.

Nach dem Einchecken im Burgstadt-Hotel begann die Tagung mit der Begrüßung durch die Geschäftsführerin der örtlichen Lebenshilfe, Frau Annika Bohn, im Apartmenthaus. Frau Bohn stellte in ihren Grußworten die Arbeitsbereiche der Lebenshilfe Rhein-Hunsrück vor und legte einen besonderen Wert auf die Vernetzung im Landkreis, den Verbandsgemeinden und besonders in den Gemeinden, der Stadt und Verbandsgemeinde Kastellaun. Projekte, wie: Moderierte Gemeindeveranstaltungen, BürgerMobil, Kontaktpersonen in Gemeinden, Barrierefreie Stadt und Gemeinden, fanden beim Landesvorstand besonders guten Anklang. Eine gute Organisation und Verpflegung im Tagungsraum und im Hotel ermöglichten dem Vorstand eine konzentrierte Arbeit, die mit der Begrüßung durch die neu gewählte Landesvorsitzende Helga Ringhof eingeleitet wurde. Matthias Mandos, Landesgeschäftsführer, führte in die Themen und Zielsetzungen ein, wie: Teilhabe am Arbeitsleben von Menschen mit schweren Behinderungen aus Tagesförderstätten;

Qualitätsanspruch und Personalmangel; Junge Menschen mit Behinderungen in Altenpflegeheimen. Aber auch das Thema, Maßnahmen zum Schutz der Lebenshilfen durch einzelne Fehlentwicklungen auch unter dem Aspekt des Corporate Governance Kodex, den sich die Lebenshilfen durch Selbstverpflichtung gegeben haben, standen auf der Tagesordnung, die es abzuarbeiten galt.

Im kommenden Jahr besteht der Landesverband der Lebenshilfe Rheinland-Pfalz 60 Jahre. Dieses Ereignis soll auf einer Jahrestagung im November begangen werden. Auch hierzu wurden erste Überlegungen konkretisiert. Die sehr intensive Arbeitsstruktur, die von Matthias Mandos gut vorbereitet war, führte zu guten Ergebnissen, so das positive Fazit der Vorstandmitglieder. Abschluss der zweitägigen Tagung war ein Stadtrundgang in Kastellaun mit einer Besichtigung des Lebens-



von rechts nach links: Gerhard Wissmann, Heike Kook, Beate Macher, Dr. Joachim Orth, Helga Ringhof (Vorsitzender), Matthias Mandos (Geschäftsführer), Hanna Rieger (stellv. Vorsitzender), Ulrich Granseyer (Schatzmeister), Markus Kaltenbach, Gerd Martin, auf dem Foto fehlt: Rita Hartmann

hilfe Ladens *mittendrin*, der Begegnungsstätte „Altstadttreff“ und des historischen Museums auf der Burg. Dabei fand insbesondere die Ausstellung zur Friedensbewegung der 1980er Jahren einen besonderen Anklang, gerade auch wegen der Aktualität der Kriegereignisse in der Ukraine.

*Gerd Martin*

## Die Lebenshilfe und der MSFD bilden aus Große Ausbildungsmesse in der IGS

Auf der Ausbildungsmesse am 16. September 2022 präsentierten sich die Lebenshilfe und der Mobile Soziale Familiendienst in der Integrierten Gesamtschule (IGS) in Kastellaun. Interessierte junge Menschen konnten sich direkt mit den Auszubildenden Anna-Lena Faber (r.) und Antonia Schug (2.v.l.) austauschen. Beata Hobbach (Pflegedienstleitung MSFD), Christian Friedrich (Geschäftsführung), Benjamin Zilles (Leitung Integrierte Kindertagesstätte/Familienzentrum) und Angi Wida (Tagesförderstätte) freuten sich über das rege Interesse. Gut gefüllt waren die Räumlichkeiten der IGS. Die Besucher hatten die Möglichkeit, sich einen umfassenden Eindruck über die vielfältigen Ausbildungen und Ausbildungsbetriebe im Rhein-Hunsrück-Kreis verschaffen. Ein gelungener Tag!



Als neue Auszubildende begrüßen Beate Hobbach, Pflegedienstleitung und Christian Friedrich, Geschäftsführer Joline Gaupp und Snezana Kindle (3. und 4.v.li.). Enis Zahirovic, Praxisanleiter und exam. Pflegefachkraft (1.v.r.) freut sich über den Zuwachs der zwei Auszubildenden als Altenpflegehelferinnen.

Weitere Auszubildende, die schon im 2. oder 3. Ausbildungsjahr da sind: Ausbildung im Berufsbild Erzieherin im Familienzentrum/Integrative Kindertagesstätte: Karen Schapeit, Victoria Zirwes, Antonia Schug  
Ausbildung im Berufsbild Heilerziehungspflege in der Tagesförderstätte/Wohn- und Apartmenthaus: Lea Eileen Schmitt, Anna-Lena Faber, Justin Jung, Emily Börsch, Johanna Raabe, Boris Kaulmann, Sabrina Plaeser, Cedric Wey  
Bodo Rieß, duales Studium Soziale Arbeit  
**Wir wünschen allen viel Erfolg!**



Diese Produkte aus der Marktwerkstatt der Tagesförderstätte können Sie direkt dort oder im Laden *mittendrin* in der Perlengasse 1 erwerben.



*„Die Erinnerung ist wie ein Fenster, durch das man liebe Menschen sehen kann, wann immer man will.“*

### Hans-Peter Wickert

Am 11. August 2022 verstarb Hans-Peter Wickert. Er war Beschäftigter der Gruppe 1 der Tagesförderstätte und wohnte auf der Gruppe 1 des Wohn- und Apartmenthauses. Wenn wir an ihn denken, erinnern wir uns an seine vielfältigen Sprüche und wie gerne er spazieren gegangen ist. Seiner Schwester und seiner ganzen Familie gilt unser tiefes Mitgefühl.

Tagesförderstätte und Wohn- und Apartmenthaus





## inKLOsiv... das barrierefreie Örtchen für unverkrampte Feierlaune

Unter diesem Motto haben wir anlässlich der Feierlichkeiten zu unserem 50jährigen Bestehen Spenden zur Anschaffung eines barrierefreien Toilettenwagens gesammelt. Immer wieder wurde uns berichtet, dass Menschen mit Beeinträchtigung wegen der evtl. schwierigen Toilettensituation Veranstaltungen nicht oder nicht so lange besuchen. Daher war es unser Ziel, so eine Möglichkeit zu schaffen, dass alle Menschen bei den vielen Festen und Veranstaltungen im Hunsrück unverkrampt feiern können.

Noch heute sind wir überwältigt von den Geldspenden, der Unterstützung und dem Zuspruch zu diesem Projekt im Jahr 2019 und darüber hinaus!

Bereits im Jahr 2020 konnten wir den barrierefreien Wagen vom Hersteller im 480 km entfernten Lödla nach Kastellaun holen und mit einer ansprechenden Beschriftung versehen.

Leider war dann das Feiern auf Grund der Pandemie lange nicht möglich und der Toilettenwagen konnte eine ganze Zeit nicht genutzt werden. Jetzt feiert der Hunsrück wieder und auch unser inKLOsiv(er) Toilettenwagen kommt zum Einsatz. Einen „ersten Auftritt“ hatte der Wagen im letzten Jahr beim weit über den Hunsrück hinaus bekannten und beliebten Nunkircher Markt in Sagenroth. Gerd Martin konnte als Bürgermeister der Ortsgemeinde Sagenroth berichten, wie toll der Toilettenwagen bei den Besucher\*innen angenommen wurde: „Nicht nur Menschen mit Beeinträchtigung – egal ob jung oder



älter - bewunderten und nutzten den Toilettenwagen, sondern auch in gleichem Maße Eltern mit Kinderwagen oder Menschen ohne Beeinträchtigung“. Als damaliger Geschäftsführer im Jubiläumsjahr der Lebenshilfe war er einer der Initiatoren des Projektes und ist stolz darauf, dass dieser Toilettenwagen jetzt fester Bestandteil des Nunkircher Marktes ist.

Christine Dohm, 1. Vorsitzende der Lebenshilfe im Rhein-Hunsrück-Kreis, konnte sich ebenfalls vor Ort ein Bild vom ersten Einsatz des Wagens machen und berichtete: „Inklusion ist nach wie vor ein wichtiges Thema in unserer Gesellschaft und wir

freuen uns, dass wir als Lebenshilfe gemeinsam mit unseren Spendern durch das Projekt „inKLOsiv .... das barrierefreie Örtchen - für unverkrampte Feierlaune“ einen weiteren Beitrag zu diesem Thema leisten konnten. Auch für das Jahr 2023 gibt es schon verschiedene Veranstaltungen, bei denen unser Toilettenwagen zum Einsatz kommen wird, es gibt aber auch einige Zeiträume, in denen eine Nutzung des Wagens noch möglich ist.

„Wir möchten nochmal betonen, dass wir diesen Toilettenwagen nicht nur für große Veranstaltungen vermieten, sondern auch

für private Feierlichkeiten, an denen ein Toilettenwagen benötigt wird, zur Verfügung stellen können“, so Sven Friedrich, Geschäftsführer.

Wollen Sie also inKLOsiv feiern? Fragen Sie doch einmal bei uns nach, ob der Toilettenwagen an Ihrem Termin noch frei ist!

*Christian Friedrich*

**Kontakt:**

**Geschäftsstelle der Lebenshilfe**

**Mail: [info@lebenshilfe-rhein-hunsrueck.de](mailto:info@lebenshilfe-rhein-hunsrueck.de)**

**Tel: 06762/96233-11**

## K-iS Systemhaus spendet 1000 Euro an die Lebenshilfe

Die K-iS Systemhaus Unternehmensgruppe, die mit der K-iS Systemhaus GmbH Simmern im Hunsrück vertreten ist, hat erneut bewusst auf Weihnachtsgeschenke an Kunden verzichtet und stattdessen einen Betrag von insgesamt 7.000 Euro an verschiedene soziale Projekte gespendet. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Unternehmens hatten auf eine Umfrage hin die Spendenempfänger ausgewählt und so die „Lebenshilfe Rhein-Hunsrück“ mit einem Betrag von 1.000 Euro bedacht.

Annika Bohn nahm dankbar diese großzügige Spende an und dankte mit den Worten, dass es das Ziel der Lebenshilfe ist, auf die Bedarfe von Bürgerinnen und Bürgern aus dem Rhein-Hunsrück-Kreis zu reagieren und gemeinsam nach neuen Entwicklungen und Unterstützungsmöglichkeiten zu suchen.

Weitere Spendenempfänger waren die Tierhilfe Rhein-Hunsrück, die AWO Schule Am Sonnenhang in Deuz, die Stiftung „Hilfswerk für Mütter und Kinder in Not“, der Verein Kinderarmut in Deutschland e.V. sowie die Stiftung Kinderhospiz Schweiz.



## Torwandschießen beim VfR

Annika Bohn freute sich im Namen der Lebenshilfe und nahm eine Spende von 750 Euro dankbar entgegen. Das große Torwandschießen des VfR Simmern anlässlich seines Festwo-



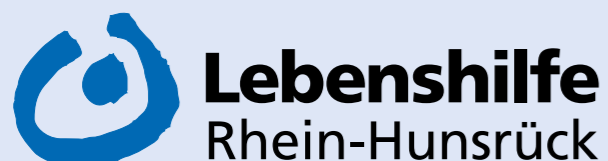
chenendes zum 100-jährigen Vereinsjubiläum ist ein voller Erfolg gewesen: 600 Euro nahm der VfR ein. Ein Versuch „Drei oben, Drei unten“ kostete einen Euro. 600 Versuche und damit 3600 Schüsse wurden auf die Torwand abgefeuert, für die Besucher war das ein Höhepunkt

an den Festtagen. Für den VfR um Abteilungsleiter Andreas Fahning (links) und Schatzmeister Reinhard Reetz (2.v.r.) war sofort klar, dass man den Erlös aus dem Torwandschießen an eine caritative Einrichtung spenden würde. Der VfR stockte die Summe noch um 150 Euro auf und leistete eine Spende von 750 Euro an die Lebenshilfe Rhein-Hunsrück. „Es ist schön, dass an uns gedacht wird“, freute sich Annika Bohn (rechts) von der Lebenshilfe-Geschäftsführung. „Für uns war klar, dass die Spende bei uns in der Umgebung bleibt, wir freuen uns, dass wir der Lebenshilfe eine schöne Summe weitergeben können“, sagte Fahning. Den Scheck über 750 Euro überreichte der Überraschungssieger des großen Torwandschießens. Der neunjährige Henri Bongard, E-Jugendspieler der JSJ Soonwald/Simmern, stach alle aus. Nur viermal (!) bei 600 Versuchen gelang es, mehr als zweimal bei einem Versuch „Drei oben, Drei unten“ zu treffen.

## Mitglied werden...

**Gestalten Sie mit! Entscheiden Sie mit! Bringen Sie sich ein!**  
**Gemeinsam mit Menschen mit Beeinträchtigungen die Lebensbedingungen verbessern!**

Sprechen Sie uns an, wir informieren Sie gern!



Lebenshilfe Rhein-Hunsrück e.V.  
Eifelstraße 7 · 56288 Kastellaun · Tel. 06762 - 4029-0  
E-Mail: [info@lebenshilfe-rhein-hunsruueck.de](mailto:info@lebenshilfe-rhein-hunsruueck.de)  
[www.lebenshilfe-rhein-hunsruueck.de](http://www.lebenshilfe-rhein-hunsruueck.de)

**Folgende Personen, Vereine oder Firmen haben im Zeitraum 1. April 2021 bis 30. September 2022 an die Lebenshilfe und den Mobilen Sozialen Familien-dienst gespendet:**

**1. April - 31. Dezember 2021:** Veronika Adolphs; Sonja und Lothar Altenweg; Arbeiterwohlfahrt Ortsverein Zell e.V.; Thomas Arend; Rainer Aßmann; Dieter Auler; Mike Auner-Fellenzer; Horst und Helma Badura; Dr. Achim und Elke Baumgarten; Michael Baumgarten; Michael Berg; Lothar und Silvia Bildhauer; Petra Boch; Hermann Christ; DEMOLER GmbH; DFH Haus GmbH; Michael Dieterich; Gabriele Emrich-Weis; Wilhelm Enk; Annette Faber; Helmut Federhenn; Brigitte Filser; Helga Frech; Volker Friedrich; Irmfried und Ingrid Fuessel; Mehmet und Suekran Günay; Werner Gutensohn; Heinrichs & Co. KG; Sieglinde Herrmann; Oliver und Karina Hobuß; Holger Hoffmann; Waltraud Hoffmann; Hunsrücker Spielvereinigung e.V.; Regina Johann; Ev. Kirchenkreis Simmern-Trarbach; K-iS Systemhaus GmbH; Willi Klein; Gerd Knebel; Ingrid Knebel; Otto Knebel; Marco und Carina Konrad; Manfred und Andrea König; Walter König; König-Project GmbH; Brigitte Loosen; Alexander und Viktoria Maier; Gerd Martin; Judith und Christof Merz; Rolf und Christel Michel; Sigrun Müller; Herrmann Neumann; Ochs GmbH; Frank und Elise Peller-Konrad; Gabriele Petry; Andrea Pauli; Oliver Pöllmann GmbH; Markus Pulcher; Helmut Quick; Gerhard und Elke Reez; Mathilde Reiz; Elke Roos; Gerd Roos; Anita Ripphahn; Manfred und Hiltrud Schauster; Horst Günter und Gerlinde Schellberg; Edwin und Gudrun Schneider; Monika Schneider; Herbert Schneider; Marlene Seibel; Peter Strüven; Gaby Trippen; Gerlinde Weber; Michael und Birgit Weiand; Guido und Anja Werner;

**1. Januar - 30. September 2022:** Sonja, Stefanie, Lothar Altenweg; Arbeiterwohlfahrt e.V. Ortsverein; Barden Versicherungsmakler GmbH, Johannes Barden; Wilfried Berg, Volker und Petra Boch, Ilse Böhler; Sandra und Guido Buschbaum; Werner Christ; Erich Czulkowski GmbH; Heinz Aloysius Dillenburg; ERO GmbH; Willbald Forster; Mehmet und Sükran Günay; JFV U15; Gerd Knebel; Ev. Kirchenkreis Simmern-Trarbach/Kollekte Bad Bertrich-Blankenrath; Ev. Kirchenkreis Simmern-Trarbach; Elfriede Kirschner; Robert und Christa Koch; Juliane und Werner Kurz; Marlene Ley; Walter Loosen; Reifen Martin e.K.; Tanja und Peter Molitor; Achim Müller; Herrmann Neumann; Markus Pulcher; Anna Maria Raskop; Uwe und Karin Rast; Elke und Gerhard Reez; Dominik Rhein; Anita Ripphahn; Volker und Brigitte Romeike; Herbert Schäfer; Jürgen Schäfer; Markus und Natalia Schmitz; Herbert Schneider; Simson Metallbau und Fenstertechnik GmbH & Co.KG; Helga Tauschek; Verbandsgemeinde Kirchberg; Verein für Rasensport 1921 e. V.; Bernd Werner

**Spendenkonto Lebenshilfe Rhein-Hunsrück:**

**KSK Rhein-Hunsrück · IBAN: DE93 5605 1790 0012 1653 20 · BIC: MALADE51SIM**

*Allen Spenderinnen und Spendern von Herzen Danke! Ihre Spenden waren und sind Bausteine der Solidarität, machen Mut und geben uns Zuversicht.*

#### Selbstbestimmte Wohngemeinschaft

Sven Friedrich  
Hasselbacherstr. 6  
56288 Kastellaun  
Tel.: 0 67 62 - 40 29 - 0  
E-Mail: info@lebenshilfe-rhein-hunsrueck.de

#### Wohn- und Apartmenthaus

Jeannette Pohl  
Theodor-Heuss-Str. 6  
56288 Kastellaun  
Tel.: 0 67 62 - 9 62 33 - 10  
E-Mail: apartmenthaus@lebenshilfe-rhein-hunsrueck.de

#### Fachdienst für Inklusionspädagogik

Sabine Voigt  
Eifelstr. 7  
56288 Kastellaun  
Tel.: 0 67 62 - 4029-265  
E-Mail: inklusionspaedagogik@lebenshilfe-rhein-hunsrueck.de

#### Offene Hilfen Familienunterstützender Dienst (FuD) Frühe Hilfen

Alina Brachtendorf  
Eifelstr. 7 | 56288 Kastellaun  
Tel.: 0 67 62 - 40 29 - 261  
E-Mail: offenehilfen@lebenshilfe-rhein-hunsrueck.de

#### Tagesförderstätte

Markus Schmitt, Gertrud Schulte  
Theodor-Heuss-Str. 6  
56288 Kastellaun  
Tel.: 0 67 62 - 9 62 33 - 20  
E-Mail: tafoe@lebenshilfe-rhein-hunsrueck.de

#### Betreuungsverein

Dr. Barbara Keßler-Link  
Eifelstr. 7 | 56288 Kastellaun  
Tel.: 0 67 62 - 40 29 - 23  
E-Mail: betreuungsverein@lebenshilfe-rhein-hunsrueck.de



#### Familienzentrum Castellino / Integrative Kindertagesstätte

Brigitte Ullrich-Backs,  
Benjamin Zilles  
Theodor-Heuss-Str. 10  
56288 Kastellaun  
Tel.: 0 67 62 - 82 10  
E-Mail: castellino@lebenshilfe-rhein-hunsrueck.de



#### MÖWE Fort- und Weiterbildung Beratung · Öffentlichkeitsarbeit

Christine Körber-Martin  
Eifelstr. 7 | 56288 Kastellaun  
Tel.: 0 67 62 - 40 29 - 14  
E-Mail: ch.koerber-martin@lebenshilfe-rhein-hunsrueck.de



#### Laden der Lebenshilfe Rhein-Hunsrück e. V.

Willi Klein  
Perlengasse 1 | 56288 Kastellaun  
Tel.: 0 67 62 - 40 95 88  
E-Mail: info@mittendrinshop.de  
www.mittendrinshop.de



#### Betreutes Wohnen

Andrea Kling-Federmann,  
Claudia Boos  
Eifelstr. 7 | 56288 Kastellaun  
Tel.: 0 67 62 - 40 29 - 19  
E-Mail: info@lebenshilfe-rhein-hunsrueck.de

#### Tagespflege

Susanne Kunz  
Spesenrother Weg 7  
56288 Kastellaun  
Tel.: 0 67 62 - 40 14 43 3  
E-Mail: tagespflege@msfd.de

#### Sozialstation

Beata Hobbach, Iris Hummes  
Eifelstr. 7 | 56288 Kastellaun  
Tel.: 0 67 62 - 40 29 - 13  
Fax: 0 67 62 - 40 29 - 288  
E-Mail: info@msfd.de



#### Pflegestützpunkt Kastellaun / Beratungsstelle

Christine Körber-Martin,  
Dirk Nickenig, Jutta Wacker  
Eifelstr. 7 | 56288 Kastellaun  
Tel.: 0 67 62 - 40 29 - 24  
E-Mail: christine.koerber-martin@pflugestuetzpunkte-rlp.de  
dirk.nickenig@pflugestuetzpunkte-rlp.de  
jutta.wacker@pflugestuetzpunkte-rlp.de



#### Sie möchten sich ehrenamtlich engagieren?

**Wir beraten Sie gern:**  
Annika Bohn  
Eifelstr. 7, 56288 Kastellaun  
Tel.: 0 67 62 - 40 29 - 17  
E-Mail: ehrenamt@lebenshilfe-rhein-hunsrueck.de